

SEELSORGE

BASISKURS

**Zusatzmaterial
zu den Fallbeispielen**

Günter Neumayer

Zusatzmaterial zu den Fallbeispielen

Seelsorge Basiskurs

Günter Neumayer

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung 2006. Copyright SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Neumayer, Günter

Zusatzmaterial zu den Fallbeispielen

im Seelsorge – Basiskurs (ISBN 978-3-95790-099-9)

© 2025 rigatio Stiftung gGmbH

Carl-Benz-Straße 2

57299 Burbach

Inhalt

Das Konzept der Fallbeispiele im Basiskurs	4
Fallbeispiel L1: Was ist Seelsorge?.....	5
Fallbeispiel L2: Wer ist der Mensch?	7
Fallbeispiel L3: Säkulare Ansätze der Psychotherapie.....	9
Fallbeispiel L4: Voraussetzungen & Basiswerkzeuge	12
Fallbeispiel L5: Die seelsorgerliche Begleitung.....	15
Fallbeispiel L6: Der Dienst der Ermutigung	19
Fallbeispiel L7: Beim Sieg über Sünde begleiten	22
Fallbeispiel L8: Umgang mit Konflikten	27
Fallbeispiel L9: Guten Rat geben.....	31
Fallbeispiel L10: Begleitung bei unerfüllten Wünschen.....	35

Das Konzept der Fallbeispiele im Basiskurs

„Ich komme mit den Fallbeispielen nicht zurecht. Sie liefern mir zu wenig Information, um mir ein genaues Bild zu geben. Wie sollte ich da sagen können, was zu tun ist?“ Vielleicht geht es dir ebenso. Ich möchte darauf eingehen und erklären, wie die Arbeit mit den Fallbeispielen gedacht ist und wie man damit gewinnbringend arbeiten kann.

Mit den Fallbeispielen soll theoretisches Wissen aus den Lektionen ein Stück weit auf die Praxisebene gebracht werden. **Sie sind so konzipiert, dass sie in einem Rollenspiel, von der beschriebenen Situation ausgehend, weiter ausgeführt werden.** (Wie man im Einzelstudium gewinnbringend damit arbeitet, wird weiter unten erklärt.) Im Rollenspiel soll sich das Seelsorgegespräch entwickeln. Das Szenario könnte folgendermaßen aussehen:

- Seelsorger: *Grüß dich, *Name des Ratsuchenden*. Du hast am Telefon gesagt, dass du gerne über etwas mit mir reden möchtest. Erzähl mal, was dir gerade auf dem Herzen liegt.*
- Ratsuchender: *Danke, dass du dir Zeit nimmst und ich dir das Ganze erzählen kann. Es geht um Folgendes. (Hier folgt die Beschreibung aus dem Fallbeispiel)*
- Seelsorger: ***Ab hier beginnt das eigentliche Rollenspiel zum Fallbeispiel.***

Es ist die Aufgabe des Seelsorgers die für ihn nötigen Informationen zu erfragen und zusammen mit dem Ratsuchenden eine mögliche Lösung zu finden. Erst die Entwicklung im Rollenspiel haucht dem Fallbeispiel „Leben ein“. Das gleiche Fallbeispiel wird in unterschiedlichen Settings verschieden aufgearbeitet werden. Aus diesem Grund gibt es auch keine richtige oder falsche Lösung.

Das Rollenspiel an sich ist aber nur ein Teil der Lernerfahrung. Nach dem Rollenspiel wird im Plenum besprochen, wie es den beiden Darstellern gegangen ist, was ihre Überlegungen und angedachten Lösungswege waren und was gut bzw. weniger gut gelaufen ist. Darüber hinaus sollten die Punkte besprochen werden, die man bei diesem Fallbeispiel beachten und was man nicht übersehen sollte. Auch ein scheinbar misslungenes Rollenspiel kann zu einem großen Gewinn werden, weil man aus Fehlern mindestens so viel lernt wie aus Gelungenem.

Wenn jemand den Seelsorge-Basiskurs nicht in einem Gruppensetting durchnimmt, sondern im Einzelstudium erarbeitet, dann ist es wichtig, dass man zuerst die Informationslücken selbst ergänzt und so ein Fallbeispiel bekommt, mit dem man arbeiten kann. Danach kann man sich überlegen, wie man in so einer Situation als Seelsorger vorgehen würde.

Diese Handreichung liefert Orientierungspunkte und Anregungen zur eigenständigen Ausarbeitung und nicht vollständige Ausarbeitungen der Fallbeispiele. Sie ist so gestaltet, dass zuerst mögliche Antworten auf die gestellten Fragen gegeben werden (blaue Kursivschrift). Danach werden Bemerkungen dazu bzw. zur Frage als Unterpunkte angeführt.

Fallbeispiel L1: Was ist Seelsorge?

In einem Gespräch klagt dir eine Schwester, dass es in eurer Gemeinde keine Seelsorger gibt und sie aus diesem Grund überlegt, professionelle christliche Seelsorge zu suchen. Sie braucht unbedingt Hilfe in einem schwierigen Problem. Sie fragt dich, welche ausgebildeten Seelsorger du empfehlen würdest.

a. Was ist das unmittelbare Anliegen der Schwester?

Sie möchte die Kontaktdaten eines ausgebildeten Seelsorgers, der ihr helfen könnte.

- Was versteht die Schwester unter einem „ausgebildeten Seelsorger“? (Ihr Verständnis hängt vielleicht mit ihrem Konzept von „Seelsorge“ und von „Gemeinde“ zusammen.)
- Es stellt sich auch die Frage, wann ein „ausgebildeter Seelsorger“ auch ein qualifizierter und darüber hinaus ein geistlicher Seelsorger ist. Nach welchen Kriterien beurteilt die Schwester das; bzw. sollte man das beurteilen?
- Gibt es auch Ansprechpersonen in der Gemeinde, die zwar nicht „ausgebildet“ aber dennoch kompetent für solche Aufgaben sind – wie Älteste oder reife, erfahrene Geschwister?

b. Was sind die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert ist?

Sie redet von einem schwierigen Problem, wo sie unbedingt Hilfe braucht, wobei sie nicht näher erläutert, worum es sich handelt.

- Da sollte man behutsam nachfragen, in welchem Lebensbereich das Problem liegt. Wie kann man sonst den passenden Rat bezüglich eines geeigneten Seelsorgers geben?
- Ist das Problem dringlich oder hat man noch Zeit zum Suchen?

Sie denkt, dass es in ihrer Gemeinde keine passende Ansprechperson dafür gibt.

- Auch da sollte man nachfragen, warum sie das denkt. Hat sie hier bereits negative Erfahrungen gemacht? Oder denkt sie, dass Seelsorge nur von einer psychologisch ausgebildeten Person geschehen kann? Oder gibt es andere Gründe?

c. Wie reagiert sie auf diese Herausforderungen?

Sie klagt über einen (echten oder vermeintlichen) Missstand.

- Über eine belastende Situation zu klagen, ist eine normale, menschliche Reaktion.
- Es kann aber auch ein Hinweis für eine negative, überkritische Haltung zur Gemeinde sein.

Sie sucht „externe Hilfe“. Sie möchte das Problem lösen!

- Das ist ein wichtiger Ansatz. Aber warum sucht sie Hilfe außerhalb der Gemeinde?

d. Welche Herzens-Haltungen könnten der Grund für diese Reaktion sein?

Das kann man noch nicht sagen!

- Warum hat sie die Überzeugung, dass es in der Gemeinde keine Seelsorger gibt?
- Warum denkt sie, kann ihr bei dem Problem niemand, auch die Ältesten nicht, helfen? Hat sie schon versucht, mit einem der Ältesten über ein Problem (muss nicht das aktuelle sein) zu reden? Welche Erfahrungen hat sie diesbezüglich bisher gemacht?
- Warum will sie das Problem lösen? (Geht es ihr nur um Erleichterung in einer für sie belastenden Situation oder geht es ihr auch darum, was Gott hier möchte?)

e. Wie sollte ein Kind Gottes mit den beschriebenen Herausforderungen umgehen?

Ein Kind Gottes darf und soll Probleme und Nöte mit Gottes Hilfe und gemäß seinen Richtlinien begegnen. Gott hat Geschwister zur gegenseitigen Unterstützung geschenkt. Besonders die Ältesten haben hier eine von Gott eingerichtete Verantwortung.

- Wir leben in einer Zeit, die von Wohlstand („Ich benötige niemanden“), Unabhängigkeit („Ich lass mir nicht in mein Leben dreinreden“) und Individualismus („Ich lebe mein Leben nach meinen Vorstellungen“) geprägt ist. Das färbt einerseits auch auf die Gläubigen ab und andererseits kommen Menschen mit diesem Hintergrund zum Glauben. Sie müssen erst die Sichtweise lernen, wie Gott durch die Gemeinschaft der Gläubigen wirken möchte.

Das Wichtigste bei jeder geistlichen Herausforderung, besonders bei Sünde ist es, dass ein Gläubiger aufrichtig zu Gott kommt und bei ihm Vergebung und Hilfe sucht.

- Oft versuchen Menschen, mitunter auch Gläubige, ihre Probleme ohne Gott selbst zu lösen. Wenn das Problem zu groß ist, sucht man vielleicht noch Hilfe bei anderen Menschen.

f. Welche Bibelstellen bzw. biblischen Prinzipien sind relevant und zu beachten?

Mt 11,28-30: "Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht."

Hebr 13,17: "Gehorcht euren Führern und seid fügsam; denn sie wachen über eure Seelen (als solche, die Rechenschaft geben werden), damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre euch nicht nützlich."

Röm 8,37: "In diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat."

1Jo 5,4-5: "Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube. Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?"

1Petr 2,25: "Denn ihr geht in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen."

g. Welche Punkte sollten bei dieser Beratung nicht übersehen werden?

- **Einstellungsänderung und Hoffnungsperspektive:**
 - Der eigentliche Hirte unserer Seelen ist Jesus Christus (1Petr 2,25)! Zu ihm dürfen wir alle unsere Nöte und Probleme bringen.
 - Jesus gebraucht andere Gläubige, besonders die Hirten der Gemeinde.
 - Er gebraucht auch Menschen außerhalb der Gemeinde.
 - Wertschätzung der Heimatgemeinde als Werkzeug Gottes zu unserem Schutz, Wachstum, Korrektur und Heilung.
- **Handlungsmöglichkeiten:**
 - Gespräch mit einem Hirten (Ältesten, Pastor, Mitarbeiter) des Vertrauens suchen.
 - Passende geistliche Seelsorge außerhalb der Gemeinde suchen.
- **Allgemeine Punkte:**
 - Negative Erfahrungen in der eigenen Gemeinde sind oft ein Grund, warum Hilfe woanders gesucht wird.
 - Es kann sein, dass die Schwester eine reale Not beschreibt und es für sie und ihr Problem tatsächlich keinen kompetenten Seelsorger in der Gemeinde gibt.

Fallbeispiel L2: Wer ist der Mensch?

Ein 62 Jahre alter Bruder (er hat eine verantwortungsvolle Arbeit, die ihn aber zunehmend überfordert) erzählt dir, dass ihm der Hausarzt wegen seiner Schlafprobleme (innere Unruhe und depressive Stimmungslage) ein leichtes Antidepressivum verschrieben hat. Er möchte das Medikament nicht nehmen, weil er denkt, dass es für einen Gläubigen nicht angebracht ist, seelische Probleme mit Psychopharmaka zu behandeln. Er fragt nach deiner Meinung.

a. Was ist das unmittelbare Anliegen des Bruders?

Der Bruder möchte deine Meinung zu einer Frage hören, die ihn belastet.

- Man kann von der Beschreibung psychosomatischer Symptome erkennen, dass eigentlich mehr als nur eine Meinung über Psychopharmaka angebracht ist. Aber da der Bruder nur um eine Meinung zu der ihn belastenden Problematik gebeten hat, muss man sehr behutsam im Gespräch vorgehen, wenn man auf die auslösenden Ursachen ansprechen möchte.

b. Was sind die Herausforderungen, mit denen er konfrontiert ist?

Er hat Schlafprobleme, eine innere Unruhe sowie eine depressive Verstimmung.

- Da sollte man nachfragen. Seit wann hat er diese Schlafprobleme? Sind es Einschlaf- oder Durchschlafschwierigkeiten oder beides? Wann konsumiert er Kaffee oder Schwarztee? Welchen Abend- bzw. EinschlafROUTINEN folgt er?
- Schlaffördernde AbendROUTINEN und die gute Gewohnheit besprechen, wo man den vergangenen Tag noch mal vor Gott bringt und damit gut abschließt, um innerlich ruhig zu werden.

Er ist zunehmend überfordert, was vermutlich einerseits mit den schwindenden Kräften im Alter aber auch mit den massiven Veränderungen in der Berufswelt (PC; Kommunikation etc.) zusammenhängt.

- Was belastet ihn in der Arbeitswelt besonders bzw. mittlerweile zunehmend?
- Ist er sich dessen bewusst, dass er nicht mehr über die gleichen körperlichen und geistigen Ressourcen verfügt, die er einmal hatte?

Dazu kommt seine Beurteilung von bestimmten Medikamenten (Psychopharmaka¹) im Kontext von „wie man als Gläubiger leben sollte“.

- Hier geht es um die biblische Lehre vom Menschen – besonders was den Aspekt der Psychosomatik betrifft –, aber auch die Lehre von der Heiligung.
- Welche natürlichen Alternativen zu den verschriebenen Medikamenten gibt es?

c. Wie reagiert er auf diese Herausforderungen?

Er ist zum Hausarzt und auch zu dir gegangen, um Orientierungshilfe in den Fragen zu bekommen, die ihn beschäftigen.

- Das ist gut, kann aber auch ein Hinweis auf den großen Leidensdruck sein. Viele Männer suchen erst dann Hilfe, wenn „der Hut brennt“.
- Was sagt der Hausarzt, abgesehen vom Verschreiben der Medikamente?

Er möchte aber die verschriebenen Medikamente nicht nehmen.

- Warum denkt er, dass ein Christ keine Psychopharmaka nehmen sollte?
- Warum „vergeistlicht“ er die Situation, wenn es um Medikamente geht, die Einfluss auf seine Psyche haben?

¹ Eine sehr empfehlenswerte Einführung zu dem Thema ist der Artikel von Dr. Martin Schuhmacher (<https://kfg.org/2024/psychopharmaka-segen-oder-fluch/>)

d. Welche Herzens-Haltungen könnten der Grund für diese Reaktion sein?

Es ist sein Anliegen, ein Leben zur Ehre Gottes zu führen. Er möchte auch seine „gesundheitlichen“ Probleme in den Griff bekommen.

- Auf dieser guten und richtigen Haltung kann man aufbauen! Aber es scheint, dass er noch zu wenig darüber nachgedacht hat, wie er als älterer Mann (mit schwindenden Kräften) dies am besten umsetzen kann.

e. Wie sollte ein Kind Gottes mit den beschriebenen Herausforderungen umgehen?

Abgesehen von der guten Haltung, die der Bruder bereits hat (zur Ehre Gottes leben), ist es immer wichtig, Situationen der Wahrheit entsprechend zu beurteilen.

- Die bisherige Situation, mit der er früher gut zurechtgekommen ist, überfordert ihn zunehmend und scheint ihn sowohl zu frustrieren (depressive Verstimmung) als auch zu belasten (Schlafprobleme).

f. Welche Bibelstellen bzw. biblischen Prinzipien sind relevant und zu beachten?

1Tim 5,23: "Trinke nicht länger nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein wegen deines Magens und deines häufigen Unwohlseins."

3Jo 2: "Geliebter, ich wünsche, dass es dir in allem wohlergeht und du gesund bist, wie es deiner Seele wohlergeht."

1Thes 5,23: "Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und euer ganzer Geist und Seele und Leib werde untadelig bewahrt bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus."

Röm 14,22-23: "Hast du Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott. Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt! Wer aber zweifelt, wenn er isst, ist verurteilt, weil er es nicht aus Glauben tut. Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde."

g. Welche Punkte sollten bei dieser Beratung nicht übersehen werden?

- **Einstellungsänderung und Hoffnungsperspektive:**
 - Er beurteilt seine Kräfte und seine Belastbarkeit, wie sie in seinen besten Jahren waren.
 - Aber diese Zeit ist vorbei und es beginnt die neue Lebensphase des „Herbstes des Lebens“, die von Lebenserfahrung und Weisheit geprägt ist.
 - Wenn das angenommen wird, ergeben sich neue Möglichkeiten im Leben zur Ehre Gottes.
- **Handlungsmöglichkeiten:**
 - Die Möglichkeiten der kurzfristigen Verbesserung nutzen – die vom Arzt verschriebenen Medikamente; natürliche Alternativen zu diesen Medikamenten (Tees etc.).
 - Die langfristige Lösung kann nicht in einer Symptombehandlung (Schlaflosigkeit; depressive Verstimmung) und gleichzeitig einem „So-weitermachen-wie-Bisher“ liegen! Welche Möglichkeiten gibt es, die Situation, die zu diesen Symptomen geführt hat, zu ändern (Altersteilzeit, Abgeben von Aufgaben ...)?
- **Allgemeine Punkte:**
 - Der erste Eindruck lässt nur ein kleines „seelsorgerliches Problem“ vermuten. Es steckt aber eine größere Not dahinter, die sich bereits in psychosomatischen Symptomen zeigt.
 - Der Umgang mit Psychopharmaka ist ein emotionsgeladenes Thema, dem man möglichst sachlich, aber auch situations- und personenbezogen begegnen sollte.
 - **Grundsatz: Nie gegen das Gewissen von jemanden einen Rat geben!** (Röm 14,22-23).

Fallbeispiel L3: Säkulare Ansätze der Psychotherapie

Eine Schwester (27 Jahre; sie arbeitet im Einzelhandel) erzählt dir, dass sie Probleme hat, ihren jeweiligen Arbeitsplatz dauerhaft zu behalten, was sie aber grundsätzlich möchte. Sie sagt dir, dass sie Konfliktsituationen schwer aushält und lieber kündigt, bevor eine Situation in der Firma eskaliert. Sie will arbeiten und hat sich auch immer gleich eine neue Arbeit gesucht. Inzwischen ist sie aber müde, denn das häufige Wechseln der Arbeit (4-mal in den letzten neun Jahren), verbunden mit den neuen Herausforderungen und vor allem auch dem Kennenlernen der neuen Arbeitskollegen, fällt ihr nicht leicht. Sie bittet dich um Rat, wie sie damit umgehen soll.

a. Was ist das unmittelbare Anliegen der Schwester?

Sie bittet um Rat (und Hilfestellung), wie sie ihren Arbeitsplatz behalten und mit den Problemen (Konfliktsituationen), die es auf der Arbeit gibt, besser umgehen kann.

- Eine sehr komplexe, seelsorgerliche Herausforderung in einem der großen Lebensbereiche.

b. Was sind die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert ist?

Das Aushalten einer Konfliktsituation.

- Was ist ihre Beurteilung, warum ihr Konfliktsituationen so zu schaffen machen?
- Es ist äußerst wichtig, dass Gläubige lernen, unverschuldet belastende Situationen und Leiden mit Gottes Hilfe auszuhalten. (Offensichtlich eine noch anstehende Lernerfahrung!)
- Es stellt sich auch die Frage, ob sie an den Konfliktsituationen beteiligt war und wenn ja, in welcher Form; oder ob sie die gespannte Atmosphäre in einem Konflikt nicht aushält, bei dem sie gar nicht involviert ist. Das muss man unbedingt abklären, da dies zwei völlig verschiedene Situationen beschreibt.

Die Belastungen, welche die oftmaligen Wechsel der Arbeit mit sich gebracht haben.

- Man sieht hier die Schattenseite ihrer Entscheidung, die Arbeit zu wechseln. Sie wollte Erleichterung in der Konfliktsituation und hat stattdessen andere Belastungen bekommen.
- Man hat den Eindruck, dass sie erneut den Arbeitsplatz wechseln möchte, weil es wieder zu einer belastenden Situation gekommen ist. Noch hat sie es nicht erwähnt, aber da sollte man nachfragen!

c. Wie reagiert sie auf diese Herausforderungen?

Sie hat eine Veränderung der Situation durch eine Veränderung der Umstände bewirken wollen, indem sie die Arbeitsstellen gewechselt hat.

- Dass die Veränderung der Umstände die Lösung persönlicher Probleme ist, ist ein häufiger Denkfehler, den es zu besprechen gilt.
- Wenn ich meine Probleme durch die Änderung der Umstände lösen kann, dann muss ich mich weder in Frage stellen noch mich ändern. Viele haben Angst vor „dem ehrlichen Blick in den Spiegel“ und den damit verbundenen nötigen Veränderungen.

Die Schwester will arbeiten und hat immer gleich eine neue Arbeit gesucht.

- Diese gute Haltung bildet eine gute Grundlage für das Gespräch

d. Welche Herzens-Haltungen könnten der Grund für diese Reaktion sein?

Man erkennt ein ausgeprägtes Fluchtverhalten und hat den Eindruck, dass sie in der Situation nicht wirklich auf Gott vertraut, sondern dass sie das Problem selbst lösen will.

- Falls sie aktiv bei den Konfliktsituationen involviert ist, könnte eine verweigernde Haltung in Bezug auf Konfliktlösung und ein schlechtes Gewissen eine Rolle spielen.

- Es könnte aber auch sein, dass sie ein falsches Denken in Bezug auf Konflikte („Ein Christ darf nicht streiten!“) hat und nie gelernt hat, sich diesen Problemen auf geistliche Weise zu stellen.
- Ein sensibles, vielleicht sogar fehlgeleitetes Gewissen könnte der Grund dafür sein, dass sie Konfliktsituationen nicht aushält. (Die ganze Sache genauer beschreiben lassen!)
- In welchen anderen Bereichen geht es ihr ähnlich oder beschränkt sich die Problematik, dass sie Konfliktsituationen schlecht aushält, nur auf die Arbeit?

e. Wie sollte ein Kind Gottes mit den beschriebenen Herausforderungen umgehen?

Gläubige sollen alle ihre Nöte im Gebet zu Gott bringen (Phil 4,6-7; 1Petr 5,6-7).

- Im Fall der Schwester, die (unverschuldete) „Konfliktsituationen nicht aushält“, ist es wichtig darzulegen, dass Gläubige mit Gottes Hilfe lernen dürfen, schwierige Umstände zu überwinden.

Gläubige sollen im Glauben standhaft ausharren (Hebr 3,6).

Ein Jünger soll, wenn irgend möglich, mit den Menschen in Frieden leben (Röm 12,18) und das Böse mit dem Guten überwinden.

Jesus segnet die Friedensstifter (Mt 5,9). In diesem Zusammenhang redet er auch von „Licht und Salz“ sein (Mt 5,13-16).

f. Welche Bibelstellen bzw. biblischen Prinzipien sind relevant und zu beachten?

Phil 4,6-7: "Seid um nichts besorgt, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in Christus Jesus."

1Petr 5,6-7: "So demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr all eure Sorge auf ihn werft; denn er ist besorgt für euch."

Hebr 3,6: "Christus aber als Sohn über sein Haus, dessen Haus wir sind, wenn wir nämlich die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten."

Tit 2,9-10: "Die Knechte ermahne, sich ihren eigenen Herren unterzuordnen, in allem wohlgefällig zu sein, nicht widersprechend, nichts unterschlagend, sondern alle gute Treue erweisend, damit sie die Lehre, die unseres Heiland-Gottes ist, zieren in allem."

1Petr 2,18-20: "Ihr Hausknechte, ordnet euch den Herren in aller Furcht unter, nicht allein den guten und milden, sondern auch den verkehrten. Denn dies ist wohlgefällig, wenn jemand um des Gewissens vor Gott willen Beschwerden erträgt, indem er zu Unrecht leidet. Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr ausharrt, indem ihr sündigt und geschlagen werdet? Aber wenn ihr ausharrt, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist wohlgefällig bei Gott."

Röm 12,18: "Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden."

Röm 12,21: "Lass dich nicht von dem Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten."

Mt 5,9: "Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen."

Mt 5,13.16: "Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. ... Ebenso lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen."

g. Welche Punkte sollten bei dieser Beratung nicht übersehen werden?

- **Einstellungsänderung und Hoffnungsperspektive:**
 - *Was ist die Motivation der Schwester für ihre Arbeit an diesem Arbeitsplatz?*
 - *Welche Rolle spielt dabei ihr eigenes Wohlbefinden?*
 - *Was ist der Sinn von Arbeit?²*
 - *Gott hat seine Ziele für uns an unserem Arbeitsplatz! Er möchte uns in das Bild seines Sohnes verändern und er möchte uns als seine Zeugen für das Evangelium gebrauchen.*
- **Handlungsmöglichkeiten:**
 - *Die bewusste Entscheidung treffen, schwierige Situationen und Spannungen in der Arbeit mit seelsorgerlicher Begleitung auszuhalten.*
 - *Die Veränderung der Umstände ist in vielen Fällen ein möglicher Lösungsansatz und sollte in der Beratung mit einbezogen werden. Es ist nur nicht der einzige und oft auch nicht der erste Weg, der gegangen werden sollte.*
- **Allgemeine Punkte:**
 - *Wie gefällt ihr die jetzige Arbeit und der Arbeitsplatz an sich?*
 - *Konflikte am Arbeitsplatz, besonders Mobbing können äußerst belastend sein. Es ist daher unbedingt notwendig, sich hier ein genaues Bild zu machen. Bei einer Mobbingssituation ist ein Arbeitsplatzwechsel meistens die beste Option.*
 - *Flucht per se ist nicht das Problem, denn manchmal ist die Flucht vor gefährlichen Menschen oder Situationen die angebrachte und richtige Handlung!*

² Literaturempfehlung: Bob Shultz; *Arbeiten heißt (mehr als Geld ver) dienen*

Fallbeispiel L4: Voraussetzungen & Basiswerkzeuge

Ein Bruder, der sehr unsicher ist und von vielen Ängsten geplagt wird, bittet dich um deinen Rat, welches Auto er kaufen soll. (Er schwankt zwischen einem größeren, gebrauchten Fahrzeug – 4 Jahre alt – und einem neuen, kleineren Fahrzeug, das aber für längere Fahrten mit seiner ganzen Familie zu klein ist. Der Preis beider Autos ist in etwa gleich.) Er hat dich in der Vergangenheit immer wieder um Rat gefragt und manchmal auch entsprechend gehandelt. Wenn es dann aber zu Problemen gekommen ist, hat er dir Vorwürfe gemacht.

a. Was ist das unmittelbare Anliegen des Bruders?

Der Bruder möchte einen Rat, welches Auto er kaufen soll.

- Das Gespräch hat eine Vorgeschichte, die man nicht übersehen sollte. Er hat früher auch schon Rat geholt, diesen aber bei Problemen als Anklage gegenüber dem Ratgebenden und somit indirekt als „Selbstrechtfertigung“ missbraucht. Darum ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass kein Rat eines anderen die Eigenverantwortung in der Entscheidung aufhebt. Wir müssen als Gläubige vor Gott und nicht vor Menschen leben.

b. Was sind die Herausforderungen, mit denen er konfrontiert ist?

Er soll sich zwischen zwei Autos entscheiden, und Entscheidungen sind für ihn immer unverhältnismäßig große Herausforderungen.

- Der Grund für den Autokauf ist noch nicht klar! Warum benötigt er eines? Braucht er wirklich ein neues Auto? Gibt es Probleme mit dem alten Auto und braucht er einen Ersatz für den Familienwagen? Oder möchte er ein Zweitauto, um besser auf die Arbeit zu kommen, oder gibt es einen anderen Grund?
- Erst wenn man die Antworten auf diese Fragen kennt, kann man einen entsprechenden Rat geben! Wenn das Auto ein Ersatz für das Familienauto sein soll, dann ist ein Kleinwagen eigentlich keine Option, aber wenn es als Zweitwagen gedacht ist, dann ist der kleinere Wagen vermutlich langfristig die günstigere Variante.

c. Wie reagiert er auf diese Herausforderungen?

Er hat offensichtlich eine Vorentscheidung für zwei bestimmte Modelle getroffen (gäbe es auch andere Optionen?) und möchte nun eine Hilfestellung bei der Entscheidung.

- Warum hat er sich für diese zwei Möglichkeiten entschieden? Es gibt ja sicherlich noch andere Optionen? Welche?
- Wie beurteilt er die beiden Optionen? Welche präferiert er und warum?
- Hat er mit seiner Frau, die ja unmittelbar von der Entscheidung betroffen ist, gesprochen? Was sagt sie?
- Wen hat er noch gefragt? Und was haben diese Personen ihm geraten?
- Warum braucht er noch deinen Rat?

d. Welche Herzens-Haltungen könnten der Grund für diese Reaktion sein?

Mangelnde Bereitschaft, die Verantwortung bei Entscheidungen zu übernehmen – auch mit den möglichen negativen Konsequenzen.

- Was denkt er, warum er sich bei Entscheidungen so schwer tut? Welche Erwartungen hat er, wenn er eine Entscheidung trifft? Inwieweit sind für ihn Fehlentscheidungen ein Problem und warum? (Wir treffen keine perfekten Entscheidungen und wir leben nicht in einer vollkommenen Welt. Auch die besten Entscheidungen werden zu Problemen führen.)

e. Wie sollte ein Kind Gottes mit den beschriebenen Herausforderungen umgehen?

Gläubige dürfen vor Gott freie Entscheidungen treffen, müssen aber auch die Verantwortung dafür übernehmen und die Konsequenzen tragen. Jemand anderen für eigene Fehler verantwortlich zu machen, ist falsch. Es zeugt von einer unreifen Persönlichkeit.

Bei Anschaffungen soll sich ein Gläubiger zuerst über die Gründe im Klaren werden, warum er etwas kaufen will?

- Wir dürfen uns aber neben notwendigen und nützlichen Dingen auch Dinge zur Freude und Erholung erwerben!

Dann sollte man die möglichen Optionen suchen und über die Vor- bzw. Nachteile sowie die geistlichen, sozialen, materiellen und finanziellen Aspekte jeder Option nachdenken.

Es ist weise, sich Rat zu holen.

f. Welche Bibelstellen bzw. biblischen Prinzipien sind relevant und zu beachten?

Gal 5,13: "Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder; nur gebraucht nicht die Freiheit zu einem Anlass für das Fleisch, sondern durch die Liebe dient einander."

Röm 14,7-8: "Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt sich selbst. Denn sei es, dass wir leben, wir leben dem Herrn; sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es nun, dass wir leben, sei es, dass wir sterben, wir sind des Herrn."

Kol 3,16-17: "Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen, indem ihr in aller Weisheit euch gegenseitig lehrt und ermahnt mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern, Gott singend in euren Herzen in Gnade. Und alles, was immer ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, danksagend Gott, dem Vater, durch ihn."

1Kor 7,29-31: "Dies aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist gedrängt. Im Übrigen, dass auch die, die Frauen haben, seien, als hätten sie keine, und die Weinenden als nicht Weinende und die sich Freuenden als sich nicht Freuende und die Kaufenden als nicht Besitzende und die die Welt Gebrauchenden als sie nicht als Eigentum Gebrauchende; denn die Gestalt dieser Welt vergeht."

g. Welche Punkte sollten bei dieser Beratung nicht übersehen werden?

- **Einstellungsänderung und Hoffnungsperspektive:**
 - Gott hat uns in seinem Bild geschaffen. Das bedeutet, wir haben das Potential zur freien Entscheidung. Als Geschöpfe und viel mehr noch als Kinder Gottes sollen wir in seinem Sinn agieren. Das ist ein Vorrecht, das mit entsprechender Verantwortung verbunden ist.
 - Sich Rat von jemandem zu holen, entbindet nicht von der eigenen Verantwortung vor Gott!
- **Handlungsmöglichkeiten:**
 - Das neue, aber kleinere Auto kaufen.
 - Das gebrauchte und geräumigere Auto kaufen.
 - Noch auf eine bessere Option warten.
 - Kein Auto kaufen.
- **Allgemeine Punkte:**
 - Es könnte sein, dass der Bruder bei zukünftigen Problemen wieder einen Sündenbock für seine Entscheidung möchte. Dem muss man sich als Seelsorger verweigern. Man ist bereit, eine Meinung abzugeben, aber die Entscheidung samt den Konsequenzen liegen bei ihm.
 - Es könnte auch sein, dass der Bruder im Herzen schon eine Entscheidung getroffen hat und nun ein „offizielles OK“ von einer geistlichen Autoritätsperson möchte. (Vielleicht sogar für die Diskussion mit seiner Frau?) Auch dafür stehen wir nicht zur Verfügung!

Fallbeispiel L5: Die seelsorgerliche Begleitung

Bianca ist seit fünf Jahren mit Klaus verheiratet. Sie haben eine dreijährige, unkomplizierte Tochter (Lara). Sie wohnen im ersten Stock in einer eigenen Wohnung im Haus der Eltern von Klaus, mit denen sie ein sehr gutes Verhältnis haben. Bianca, Klaus und dessen Eltern sind schon lange gläubig und folgen dem Herrn ernsthaft nach. Die Mutter von Klaus ist ein ausgesprochen lieber „Herzensmensch“. Sie liebt ihren Sohn, ihre Schwiegertochter und ganz besonders Lara, die sie aber sehr verwöhnt. (Klaus war ein Einzelkind. Die Mutter hätte gerne auch noch eine Tochter gehabt.) Bianca denkt, dass das übertriebene Verwöhnen von Lara nicht gut für sie ist und bittet dich um Rat, wie sie mit der Situation umgehen soll.

a. Was ist das unmittelbare Anliegen der Schwester?

Sie möchte Rat, wie sie mit ihrer Schwiegermutter bezüglich deren „Verwöhnen“ von Lara reden soll.

- Gespräche innerhalb der erweiterten Familie sind in den meisten Fällen sehr heikel. Zu schnell kommt es zu Missverständnissen, Verletzungen und Entfremdungen.
- In der Beratung muss man auf die Gesamtsituation schauen, besonders im Hinblick auf die bisher guten Beziehungen im Haus.

b. Was sind die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert ist?

Bianca hat eine andere Vorstellung als ihre Schwiegermutter über den Umgang mit ihrer Tochter Lara. Sie sieht die Liebeserweise der Schwiegermutter als übertriebenes Verwöhnen und denkt, dass sich das negativ auf die Entwicklung von Lara auswirkt.

Gleichzeitig sieht sie aber auch die guten Beziehungen im Haus, die sie nicht durch unbedachte Worte gefährden will. Sie ist in einem Dilemma – einerseits gehören Dinge angesprochen, andererseits könnte das zu Unfrieden führen und das möchte sie nicht.

- Wie zeigt sich das Verwöhnen der Tochter? (Erst wenn man eine konkrete Beschreibung von der Situation hat, kann man entsprechend beraten.)
- Warum sieht Bianca das als so problematisch? Was wäre für sie noch unproblematisch? Verschiedene Vorstellungen in Familien von „Beschenken“ – eigentlich etwas Schönerem – könnten die Ursache des Problems sein. (Vermutlich beurteilt Bianca etwas als Verwöhnen, was ihre Schwiegermutter einfach als „dem Kind eine Freude bereiten“ sieht.)
- Wie schwerwiegend ist das Problem? Kann es ausgehalten werden? Wenn nicht, dann sollte es angesprochen werden. Denn auch ein Nichtansprechen führt zu Spannungen durch inneren Groll, der sich dann vielleicht zum unpassendsten Moment entlädt.
- Gute Beziehungen halten etwas aus, wenn man Meinungsverschiedenheiten in Liebe anspricht und die anderen und ihre Interessen sieht und wertschätzt. (Kann sich Bianca „in die Schuhe ihrer Schwiegermutter begeben“ und sie verstehen?)

c. Wie reagiert sie auf diese Herausforderungen?

Bianca hat noch nichts unternommen. Sie will nicht unnötig „Porzellan zerschlagen“ – d.h. durch ein Gespräch, das sich vielleicht in eine falsche Richtung entwickelt.

- Sie hat bis hierhin richtig und gut reagiert – das sollte man auch so rückmelden. Ob sie im Herzen bereits einen Groll gegen die Schwiegermutter hegt, ist möglich – das müsste in dem Gespräch herausgefunden werden.

Sie fragt um Rat.

- Das ist weise und sie sollte weisen Rat bekommen – das bedeutet, dass möglichst alle Aspekte und alle Seiten mit in Betracht gezogen und erst dann Handlungsmöglichkeiten besprochen werden.
- Kann Bianca im „übermäßigen Verwöhnen von Lara“ (aus ihrer Perspektive) die Liebesweise der Schwiegermutter gegenüber Lara erkennen? Gary Chapman³ würde vermutlich sagen, dass „Schenken“ die Haupt-Liebessprache der Schwiegermutter ist.
- In welchem Rahmen (Grenzen) wäre das Beschenken von Lara gut und akzeptabel?
- Welche andere Möglichkeiten gäbe es für die Schwiegermutter, Liebe zu erweisen, die unproblematisch, wenn nicht sogar förderlich wären?

d. Welche Herzens-Haltungen könnten der Grund für diese Reaktion sein?

Sie hat Sorge um die gute charakterliche Entwicklung der Tochter, aber die Wertschätzung gegenüber den Schwiegereltern lassen Bianca in ihrem Handeln vorsichtig sein.

- Bianca will so leben, wie Gott es möchte. Das Gleiche gilt nach ihrer Beschreibung auch für ihre Schwiegermutter. Das sollten gute Voraussetzungen für ein gutes und konstruktives Gespräch in Bezug auf den Umgang mit Lara sein.

e. Wie sollte ein Kind Gottes mit den beschriebenen Herausforderungen umgehen?

Die ganze Angelegenheit vor Gott bringen und um Weisheit beten.

- Das hat sie vermutlich schon seit längerer Zeit gemacht.

Mit dem Ehemann darüber reden.

- Das ist bis jetzt nicht erwähnt worden, und vielleicht hat sie tatsächlich zuerst mit dir darüber gesprochen. Dessen ungeachtet sollte man nachfragen, ob sie mit ihrem Mann darüber gesprochen hat und was er denkt. Je nach Antwort eröffnen sich mehrere Alternativen.
 - Sie hat noch nicht mit ihrem Mann gesprochen. Bevor sie weitere Schritte plant, sollte sie dies aber tun.
 - Sie hat mit ihm gesprochen, aber er sieht im Handeln seiner Mutter kein Problem und möchte auch nicht, dass Bianca irgend etwas tut. In diesem Fall ist es wichtig, Bianca gut zu beraten, wie sie mit dieser schwierigen Situation umgehen soll. Ein erster Schritt wäre, dass sie die unterschiedlichen Sichtweisen der Sache besprechen. Es könnte sein, dass sie noch nie über konkrete gemeinsame Erziehungsziele – was sie für Lara möchten und was nicht – gesprochen haben.
 - Er sieht das Ganze gleich wie Bianca, möchte aber nichts unternehmen. Es stellt sich die Frage, warum er so denkt. Wie ist die Beziehung zwischen ihm und seinen Eltern? Wäre es für ihn in Ordnung, dass Bianca das Gespräch mit ihrer Schwiegermutter sucht?
 - Es gibt noch eine Reihe von Möglichkeiten, die sich ergeben könnten. Auf alle einzugehen, würde hier den Rahmen sprengen.

Das Gespräch suchen; Vorwürfe vermeiden, sondern das Gute sehen und dafür dankbar sein. Das mögliche Problem ansprechen – aber im Geist der Sanftmut und mit Respekt.

Verständnis haben und zeigen für die Situation des Gegenübers, der Schwiegermutter! Auch sie will wie die Mutter sicher nur das Beste für das Kind.

³ Gary Chapman hat das Konzept der fünf verschiedenen Liebesprachen – Lob und Anerkennung; Zweisamkeit; Schenken; Helfen; Zärtlichkeit – in seinem Buch *Die fünf Sprachen der Liebe* (Francke; 48. Auflage 2024) bekannt gemacht.

- Wie es aussieht, ist „Schenken“ die Liebessprache der Schwiegermutter. Es geht nicht darum, dass sie Lara nicht mehr oder weniger lieben, sondern dass ihre Liebe in bessere Bahnen für Laras Entwicklung gelenkt werden soll.

Das große Gut der guten Beziehungen und des Friedens im Haus bewahren und fördern!

- Wie in anderen Seelsorgefällen ist es auch hier wichtig über die unmittelbare Problematik hinauszublicken und die Gesamtsituation im Blick zu haben.

f. Welche Bibelstellen bzw. biblischen Prinzipien sind relevant und zu beachten?

Ps 133 Ein Stufenlied von David.

*"Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!
Wie das kostbare Öl auf dem Haupt, das herabfließt auf den Bart, auf den Bart Aarons,
das herabfließt auf den Saum seiner Kleider;
wie der Tau des Hermon, der herabfällt auf die Berge Zions; denn dort hat der HERR
den Segen verordnet, Leben bis in Ewigkeit."*

*Mt 7,12: "Alles nun, was irgend ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihr
ihnen ebenso! Denn dies ist das Gesetz und die Propheten."*

*2Kor 13,11: "Im Übrigen, Brüder, freut euch, werdet vollkommen, seid getrost, seid eines
Sinnes, seid in Frieden, und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein."*

*Phil 2,1-4: "Wenn es nun irgendeine Ermunterung gibt in Christus, wenn irgendeinen
Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgend innerliche Ge-
fühle und Erbarmungen, so erfüllt meine Freude, dass ihr gleich gesinnt seid, dieselbe
Liebe habend, einmütig, eines Sinnes, nichts aus Streitsucht oder eitlen Ruhm tuend,
sondern in der Demut einer den anderen höher achtend als sich selbst; ein jeder nicht
auf das Seine sehend, sondern ein jeder auch auf das der anderen."*

*Jak 3,17-18: "Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, dann friedsam, milde, folgsam,
voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt. Die Frucht der Ge-
rechtigkeit in Frieden aber wird denen gesät, die Frieden stiften."*

g. Welche Punkte sollten bei dieser Beratung nicht übersehen werden?

- **Einstellungsänderung und Hoffnungsperspektive:**
 - Es gibt so viel Wertvolles in diesem Haus! Alle Erwachsenen sind gläubig und folgen Jesus nach. Liebe und Frieden prägen die Beziehungen. Lara ist ein unkompliziertes Kind. Die Liebe von Oma zu ihrer Enkelin wertschätzen.
- **Handlungsmöglichkeiten:**
 - Versuchen, Omas „Verwöhnen“ (Ausdruck von Liebe) in Bahnen zu lenken, die für Laras positive Charakterentwicklung besser geeignet sind.
- **Allgemeine Punkte:**
 - Wie zeigt sich konkret das „Verwöhnen“ der Schwiegermutter?
 - Welche Alternativvorschläge, die auch für die Schwiegermutter gut annehmbar sind, könnten im Gespräch gemacht werden?
 - Es gibt so viel Gutes und Schönes in diesem Haus! Es müssen bei allen Versuchen, einem möglichen Missstand zu begegnen, die möglichen Auswirkungen auf die guten Beziehungen im Haus mitbedacht werden.

Trage die Informationen in das 4-Felder-Raster ein.

1. Die seelsorgerliche Situation	
1A. Herausforderungen und Probleme • <i>Die Schwiegermutter verwöhnt die Tochter</i> • <i>Befürchtung, dass sich das negativ auf die Charakterentwicklung von Lara auswirkt.</i> • <i>Die Befürchtung, dass durch ein Gespräch die guten Beziehungen einen Knacks bekommen.</i>	1B. Gottes Vorsorge und Güte • <i>Es sind gute Beziehungen im Haus.</i> • <i>Die Schwiegermutter liebt ihren Sohn, ihre Schwiegertochter und ihre Enkelin.</i> • <i>Alle wollen so leben, wie Gott es von ihnen möchte.</i>
2. Die Frucht	
2A. Schlechte Frucht • <i>Noch keine erkennbar</i>	2B. Gute Frucht • <i>Bianca sucht Rat und hat noch nichts unternommen.</i>
3. Die Wurzeln	
3A. Schlechte Wurzeln • <i>Ebenfalls noch keine erkennbar</i>	3B. Gute Wurzeln • <i>Sie will das Beste für ihre Tochter, aber auch für die gesamte Situation im Haus.</i> • <i>Sie will Gottes Weg gehen.</i>
4. Gottes Rettungs-Lösung durch und in Jesus Christus	
• <i>Gott hat durch Jesus Christus alle Grundlagen für ein gutes Miteinander geschaffen – Vergebung mit Gott, Neues Leben und dadurch Neuausrichtung durch den Heiligen Geist.</i> • <i>Jesus selbst ist das einzigartige Vorbild (Phil 2,5-10) und Gläubige sollten seine Gesinnung nachahmen.</i>	

Fallbeispiel L6: Der Dienst der Ermutigung

Du besuchst einen älteren Bruder (78 Jahre) aus eurer Gemeinde im Krankenhaus, in dem seit ca. zwei Wochen versucht wird, die Ursache für seine Schwindelanfälle zu finden. (Er hatte deswegen einen schweren Sturz gehabt, der aber glimpflich ausgegangen ist.) Seit drei Jahren lebt er allein als Witwer. Er kann sich selbst noch gut versorgen. Die Familie der Tochter wohnt im 18 km entfernten Nachbarort. Er trägt seine Situation als Witwer und auch sein Kranksein relativ gut, ist aber frustriert darüber, dass er nicht mehr Autofahren darf und so keine Zeit mit seinen Enkelkindern verbringen kann. Auch fällt es ihm schwer, sich zu konzentrieren, was das Lesen seiner Bibel und seiner geliebten Bücher erschwert.

- a. Was ist dein unmittelbares Anliegen für den Bruder, den du besuchst?
(Dieser Besuch ist von dir initiiert und die Frage daher entsprechend adaptiert worden.)

Es ist ein Krankenbesuch und hat persönliche Ermutigung zum Ziel.

- *Es soll dem Bruder verdeutlicht werden, dass er einen dankbaren Blick auf sein vergangenes Leben und die Freude einer lebendigen Hoffnung haben darf.*
- *Es sollen mit ihm auch in praktischen Fragen seine Möglichkeiten und Wege der praktischen Hilfe besprochen werden.*

- b. Beschreibe die Herausforderungen, mit denen der Bruder konfrontiert ist.

Alter und die damit verbundenen körperlichen Beschwerden und Einschränkungen

- *Vielen Menschen fällt es sehr schwer, das eigene Älterwerden und die damit einhergehenden zunehmenden Einschränkungen anzunehmen und dann gut darauf zu reagieren.*
- *Für viele Einschränkungen lassen sich gute Lösungen finden. Welche Möglichkeiten gibt es in Bezug auf das Mobilitätsproblem? Welche Möglichkeiten gibt es für das Lesen der Bibel und seiner Bücher? (Bibel mit extra großer Schrift; Hörbücher; E-Books; Konzentrationstraining im Rahmen einer Ergotherapie ...)*

Er ist Witwer – seine Frau ist heimgegangen; seine Tochter wohnt etwas entfernt

- *Das Thema „Einsamkeit“ ist besonders bei älteren Menschen ein Thema, das man ansprechen und dem man so weit wie möglich begegnen sollte.*

- c. Wie reagiert der Bruder auf diese Herausforderungen?

Er trägt seine Situation als Witwer und sein Kranksein gut.

Er ist frustriert, dass er seine geliebten Enkelkinder so wenig sieht.

Er leidet darunter, dass er nicht mehr im gleichen Umfang seine Bibel und Bücher lesen kann.

- *Seine Frustration und sein Leiden sind nicht Ausdruck einer ungeistlichen, sondern einer geistlichen Haltung!*

- d. Welche Herzens-Haltungen könnten der Grund für diese Reaktion sein?

Er ist ein feiner, alter, treuer Jünger, der Jesus liebt.

- *Der Bruder ist ein Vorbild in seinem Tragen der schwierigen Situation – er jammert nicht, aber leidet und sagt das auch.*
- *Er braucht weder Mitleid noch Ermahnung, sondern Ermutigung und praktische Hilfe.*

- Solche alten Geschwister, denen man die langen Jahre der Nachfolge ansieht, sind eine Quelle der Ermutigung und Weisheit für jüngere Gläubige – sie sind Väter und Mütter in Christus.
- e. Wie sollte ein Kind Gottes mit den beschriebenen Herausforderungen umgehen?
- So wie der Bruder es vorlebt.*
- f. Welche Bibelstellen bzw. biblischen Prinzipien sind relevant und zu beachten?
- Spr 16,31: "Das graue Haar ist eine prächtige Krone: Auf dem Weg der Gerechtigkeit wird sie gefunden."*
- Spr 20,29: "Der Schmuck der Jünglinge ist ihre Kraft, und graues Haar die Zierde der Alten."*
- Ps 46,2-3: "Gott ist uns Zuflucht und Stärke, eine Hilfe, reichlich gefunden in Drangsalen. Darum werden wir uns nicht fürchten, wenn auch die Erde gewandelt würde und wenn die Berge im Herzen des Meeres wankten."*
- Ps 71,18: "Und auch bis zum Alter und bis zum Greisentum verlass mich nicht, o Gott, bis ich deinen Arm dem künftigen Geschlecht verkünde, allen, die kommen werden, deine Macht!"*
- Ps 103,1-5 Von David.*
- "Preise den HERRN, meine Seele, und all mein Inneres seinen heiligen Namen!
Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten!
Der da vergibt alle deine Ungerechtigkeit, der da heilt alle deine Krankheiten;
der dein Leben erlöst von der Grube, der dich krönt mit Güte und Erbarmungen;
der mit Gutem sättigt dein Alter; deine Jugend erneuert sich wie die des Adlers."*
- Jes 46,3-4: "Hört auf mich, Haus Jakob und aller Überrest des Hauses Israel, die ihr von Mutterleib an aufgeladen, von Mutterschoß an getragen worden seid! "Und bis in euer Greisenalter bin ich derselbe, und bis zu eurem grauen Haar werde ich euch tragen; ich habe es getan, und ich werde heben, und ich werde tragen und erretten."*
- g. Welche Punkte sollten bei diesem Krankenbesuch nicht übersehen werden?
- **Einstellungsänderung und Hoffnungsperspektive:**
 - Der dankbare Blick auf die Dinge, die im Leben gelingen durften, die Gott geschenkt hat, sind ein wichtiger Teil dabei. (Auch die Bewahrung beim Sturz ist Grund zur Dankbarkeit!)
 - Das Wissen, dass Gott auch die schmerzhaften Leiderfahrungen gebraucht, um unseren Charakter in das Bild seines Sohnes zu formen.
 - Er ist vielen ein Vorbild, und Gott will uns bis zu unserem letzten Tag verwenden.
 - Wir dürfen uns an der lebendigen Hoffnung erfreuen, die uns erwartet.
 - **Handlungsmöglichkeiten:**
 - Er braucht Unterstützung, um regelmäßig zu seiner Tochter zu kommen. (Öffentliche Verkehrsmittel? Fahrdienst organisieren? ... diesbezüglich Gespräch mit der Tochter suchen)
 - Hilfe beim Lesen: Großdruckbibel; guter E-Book-Reader; Hörbücher
 - **Allgemeine Punkte:**
 - Die Frage bezüglich Einsamkeit sollte man nicht übersehen.
 - Welche Aufgaben im Reich Gottes kann er sich noch gut vorstellen?
 - Er braucht nicht Ermahnung, sondern Ermutigung, Trost und praktischen Beistand!
 - Welche Unterstützung braucht er?
 - Was würde ihn in seiner Situation ermutigen?

Trage die Informationen in das 4-Felder-Raster ein.

1. Die seelsorgerliche Situation	
1A. Herausforderungen und Probleme • <i>Alter mit zunehmender Gebrechlichkeit</i> • <i>Akute gesundheitliche Probleme (Schwindelanfälle)</i> • <i>Er darf nicht mehr Auto fahren – Einschränkung im Besuch seiner Enkel</i> • <i>Konzentrationsprobleme schränken das Lesen seiner Bibel und seiner Bücher ein</i>	1B. Gottes Vorsorge und Güte • <i>Gottes Bewahrung beim Sturz</i> • <i>Das gute Verhältnis zu seiner Tochter und seinen Enkelkindern</i> • <i>Er ist bis jetzt allein zurechtgekommen.</i>
2. Die Frucht	
2A. Schlechte Frucht • <i>Vielleicht eine zu negative Beurteilung seiner Situation</i>	2B. Gute Frucht • <i>Er trägt seine Situation als Witwer gut.</i> • <i>Er klagt nicht über sein Kranksein.</i> • <i>Er ist frustriert, dass er seine geliebten Enkelkinder so wenig sieht.</i> • <i>Er leidet darunter, dass er nicht mehr im gleichen Umfang seine Bibel und Bücher lesen kann.</i>
3. Die Wurzeln	
3A. Schlechte Wurzeln • <i>Möglicherweise zu kleines Denken von sich, aber auch von Gott und dessen Möglichkeiten mit und für uns.</i>	3B. Gute Wurzeln • <i>Ausharrender Glaube,</i> • <i>Liebe zu Gott und seiner Familie sowie</i> • <i>eine lebendige Hoffnung prägen seine Haltung.</i>
4. Gottes Rettungs-Lösung durch und in Jesus Christus	
• <i>Gott ist in allen Lebensphasen unser guter Hirte und Heiland.</i> • <i>Unsere Zeiten samt deren Umstände sind in seiner Hand (Ps 31,16a).</i> • <i>Durch Jesus Christus haben wir eine lebendige Hoffnung (1Petr 1,3-5).</i>	

Fallbeispiel L7: Beim Sieg über Sünde begleiten

Ein 17-jähriger junger Mann, der aus einem gläubigen Elternhaus kommt und die Jugendgruppe der Gemeinde besucht, hat dich um ein Gespräch wegen einer Sache gebeten, die ihn sehr belastet. Er ist süchtig nach Internetpornographie, mit der er sich jeden Tag verunreinigt (seine Wortwahl!). Er hat den Kampf dagegen schon aufgegeben, aber es ekelte ihn vor sich selbst, und er denkt sogar an Selbstmord, weil er das Ganze nicht mehr aushält.

a. Was ist das unmittelbare Anliegen des jungen Mannes?

Der junge Mann hat es zwar nicht explizit gesagt, aber dennoch klargemacht, dass er Befreiung und Sieg im Kampf gegen diese Sünde sucht, aber nicht weiß wie.

- Um ein mögliches Missverständnis zu vermeiden, sollte man explizit nachfragen. Zum Beispiel mit: „Verstehe ich es richtig, dass ich dir helfen soll, wie du einen siegreichen Kampf gegen Internetpornographie und Selbstbefriedigung führen kannst, oder hast du ein anderes Anliegen?“

b. Was sind die Herausforderungen, mit denen er konfrontiert ist?

Er hat einen erfolglosen Kampf gegen seine Sucht nach Internetpornographie verbunden mit Selbstbefriedigung gekämpft und aufgegeben.

- Es sollte uns bewusst sein, dass Pornographie-Sucht eine Sucht ist. Der siegreiche Kampf dagegen ist wie bei anderen Süchten mit biochemischer Verankerung im Gehirn eine größere Herausforderung als nur der Kampf gegen eine Sünde.
- Das oftmalige Versagen und ein Kampf, der nur Niederlagen kennt, lassen ihn verzweifeln.
- Dennoch gibt es Hoffnung! Es wird ein hoher Preis zu zahlen sein, aber bei Gott gibt es keine hoffnungslosen Fälle, wenn Menschen den Weg Gottes gehen wollen.

c. Wie reagiert er auf diese Herausforderungen?

Er hat aus Frustration über das ständige Versagen, den Kampf aufgegeben.

- Das sagt er zwar, aber gleichzeitig sucht er Hilfe! Er hat also noch nicht ganz aufgegeben! Und das ist ein gutes Signal!

Er ist über die Situation (sich selbst) so frustriert, dass er sich vor sich selbst ekelte und sogar Selbstmordgedanken hat.

- Das bedeutet, dass sich sein sündhaftes Verhalten mittlerweile äußerst negativ auf sein seelisches Wohlbefinden ausgewirkt hat. Das Evangelium der Gnade und Hoffnung kann und soll wieder Heilung bringen.
- Den Hinweis auf Suizidgedanken MUSS man ernst nehmen und ihm nachgehen. (Wie massiv sind diese? Gibt es konkrete Vorstellungen der Umsetzung? Mit wem hat er darüber geredet? ...) Grundsätzlich zeigt der Hinweis aber auch, dass er einen sehr großen Leidensdruck hat und vermutlich wirklich bereit für unangenehme Maßnahmen ist. („Wenn jemand Suizid begehen möchte, heißt das nicht, dass diese Person nicht mehr **leben**, sondern dass sie nicht mehr **SO weiterleben** möchte!“ Zitatquelle leider verloren gegangen)

d. Welche Herzens-Haltungen könnten der Grund für diese Reaktion sein?

Wir sollten uns mit der Frage auseinandersetzen, ob der junge Mann, der in einem christlichen Umfeld aufgewachsen ist, überhaupt gläubig ist und ob er Jesus Christus ernsthaft nachfolgen will.

- Das ist eine ernste Angelegenheit und muss daher sehr sensibel behandelt werden. Vielleicht bitten wir den jungen Mann, dass er uns seine geistliche Glaubensreise schildert, damit wir uns ein besseres Bild von ihm machen können. (Wie ist er gläubig geworden? Worauf baut er seinen Glauben? Hat er das Evangelium aus Gnade verstanden? Wie sieht er Gott? Wie denkt er, sieht ein Leben als Jünger aus? ...)
- Andererseits bedrückt ihn sein Leben in der Sünde und ganz besonders die „Verunreinigung“ durch seine Sünde. Das könnte einerseits von seiner Erziehung kommen, die ein sensibles Gewissen bewahrt hat, aber andererseits auch ein Hinweis dafür sein, dass er tatsächlich ein Kind Gottes ist.

Er lebt nicht im Geist (Gal 5,16-25) und bezwingt somit auch nicht die Versuchung zur Sünde. Die Liebe zu Christus ist nicht groß genug, um die Perversion von „Liebe“ zu überwinden.

- Seine Liebesbeziehung zu Jesus Christus ist der Schlüssel für den Sieg gegen die Sünde.
- Vielleicht hat er nie gelernt, wie man als Jünger Jesu im Glauben wachsen und siegreich leben kann?
- Inwieweit ist er bereit, radikal mit dieser Sünde zu brechen?
- Der Sieg im Kampf gegen Internetpornographie wird nicht an einem Tag gewonnen!

e. Wie sollte ein Kind Gottes mit den beschriebenen Herausforderungen umgehen?

Ein wiedergeborenes Kind Gottes steht bis zur Verherrlichung im Kampf gegen die Sünde, indem es nicht den Forderungen der alten, gefallenen Natur (des „Fleisches“) nachgibt, sondern sich immer wieder neu dem Herrn Jesus ganz hingibt und von ganzem Herzen nach einem heiligen Leben trachtet.

Gläubige sind nicht allein im Kampf gegen Sünde und sollten bereit sein, Hilfe und Unterstützung anzunehmen – auch wenn wir uns der Sünde schämen.

- Jesus nachfolgen ist radikal (Lk 9,23). Es bedeutet, dass ich mein „altes Leben“ verleugne und in den Tod gebe. Ebenso ist der Kampf gegen die Sünde radikal (Mt 5,27-30). Ist der junge Mann bereit, in den Kampf mit deiner Unterstützung (Pred 4,9-12) neu einzusteigen?
- Das Ziel dieses Gesprächs ist nicht der Sieg über die Sünde, sondern der Wiedereinstieg mit aller Ernsthaftigkeit in den Kampf gegen die Sünde. Das wird ein längerer Prozess sein.

f. Welche Bibelstellen bzw. biblischen Prinzipien sind relevant und zu beachten?

Mt 5,27-30: "Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, hat schon Ehebruch mit ihr begangen in seinem Herzen. Wenn aber dein rechtes Auge dir Anstoß gibt, so reiße es aus und wirf es von dir; denn es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder umkomme, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. Und wenn deine rechte Hand dir Anstoß gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir; denn es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder umkomme, als dass dein ganzer Leib in die Hölle komme."

1Kor 6,9-11: "Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Hurer noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Weichlinge noch Knabenschänder noch Diebe noch Habsüchtige noch Trunkenbolde noch Schmäher noch Räuber werden das Reich Gottes erben. Und solches sind einige von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes."

1Kor 6,16-20: "Oder wisst ihr nicht, dass der, welcher der Hure anhängt, ein Leib mit ihr ist? 'Denn es werden', spricht er, 'die zwei ein Fleisch sein.' Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm. Flieht die Hurerei! Jede Sünde, die ein Mensch begehen

mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, sündigt gegen seinen eigenen Leib. Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euer selbst seid? Denn ihr seid um einen Preis erkauft worden; verherrlicht nun Gott in eurem Leib."

1Kor 10,12-13: "Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle. Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so dass ihr sie ertragen könnt."

Gal 5,16-25: "Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt. Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter Gesetz. Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, welche sind: Hurerei, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Sekten, Neid, Totschlag, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, von denen ich euch vorhersage, wie ich auch vorhergesagt habe, dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden. Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit; gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz. Die aber des Christus sind, haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und den Begierden. Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns auch durch den Geist wandeln."

Kol 3,5-7: "Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Hurerei, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und die Habsucht, die Götzendienst ist, 6 um derentwillen der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams kommt; unter denen auch ihr einst gewandelt seid, als ihr in diesen Dingen lebtet."

1Thes 4,3-5: "Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligkeit, dass ihr euch der Hurerei enthaltet, dass jeder von euch sein eigenes Gefäß in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu besitzen wisse, nicht in Leidenschaft der Lust, wie auch die Nationen, die Gott nicht kennen ..."

Heb 12,1-3: "Deshalb nun, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, lasst auch uns, indem wir jede Bürde und die leicht umstrickende Sünde ablegen, mit Ausharren laufen den vor uns liegenden Wettlauf, hinschauend auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der, die Schande nicht achtend, für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet."

Hebr 13,4: "Die Ehe sei geehrt in allem und das Ehebett unbefleckt; denn Hurer und Ehebrecher wird Gott richten."

1Jo 1,9: "Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit."

Offb 21,8: "Den Feigen aber und Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten und Mördern und Hurern und Zauberern und Götzendienern und allen Lügern – ihr Teil ist in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches der zweite Tod ist."

Offb 22,15: "Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Mörder und die Götzdiener und jeder, der die Lüge liebt und tut."

Pred 4,9-12 "Zwei sind besser daran als einer, weil sie eine gute Belohnung für ihre Mühe haben; denn wenn sie fallen, so richtet der eine seinen Genossen auf. Wehe aber

dem Einzelnen, der fällt, ohne dass ein Zweiter da ist, um ihn aufzurichten! Auch wenn zwei beieinander liegen, so werden sie warm; der Einzelne aber, wie will er warm werden? Und wenn jemand ihn, den Einzelnen, gewalttätig angreift, so werden ihm die zwei widerstehen; und eine dreifache Schnur zerreißt nicht so schnell."

g. Welche Punkte sollten bei dieser Beratung nicht übersehen werden?

- **Einstellungsänderung und Hoffnungsperspektive:**
 - Umkehr von der Sünde und Neubeginn in ernsthafter Nachfolge.
 - Wiederaufnahme des Kampfes gegen die Sünde.
 - Es gibt keine Sünde (außer willentlichem, trotzigem Unglauben⁴), die nicht vergeben und abgewaschen werden kann! Jesus ist als Lamm Gottes für „die Sünde der Welt“ (Der Begriff fasst alle Sünden von allen Menschen zu allen Zeiten zusammen) gestorben (Joh 1,29).
- **Handlungsmöglichkeiten:**
 - Radikaler Bruch mit Sünde! (Internetsperren aktivieren; einschlägige Seiten blockieren; ...)
 - Konsequentes Meiden der Trigger
 - Unterstützende Begleitung mit engmaschigem Reporting
 - Teilnahme an einem vom Seelsorger begleiteten Kurs wie dem „ReStart-Programm“
- **Allgemeine Punkte:**
 - Der junge Mann spricht von seiner „Sucht“! Wie sieht das bei ihm konkret aus?
 - Wie hat sein Kampf ausgesehen? Wie konsequent war dieser?
 - Was sind seine Trigger? Wann, in welchem Kontext (wenn er müde, frustriert, einsam, ... ist)
 - Mit welchen Geräten sieht er Pornos?
 - Es ist wichtig, dass die betroffene Person nicht zu den Maßnahmen überredet wird, sondern diese als Möglichkeiten zum Sieg erkennt und von sich aus bereit ist, sich darauf einzulassen und den Preis zu zahlen!
- **Hilfsangebote:**
 - **ReStart-Programm** – ein 6-wöchiger Kurs von Natha
<https://www.sparkscoaching.org/das-neue-restart-programm-weiterempfohlen>
 - **Ausweg aus der Sexsucht:** Co-Produktion von ERF und Weißes Kreuz.
Ein kostenloser Kurs zum Ausstieg aus der Porno-Abhängigkeit in 15 Einheiten.
<https://www.erf.de/erf-workshops/ausweg-aus-der-sexsucht/18000-7>

⁴ Da Vergebung und Errettung an Glauben, der sich in entsprechenden Werken zeigt (Jak 2,14-26), gebunden ist, ist die beharrliche Weigerung (trotz besseren Wissens!) Jesus Christus im Glauben zu vertrauen und zu gehorchen, die Sünde, die nicht vergeben werden kann. Jesus nannte das „die Lästerung des Geistes“ (Mt 12,31; Mk 3,29).

Trage die Informationen in das 4-Felder-Raster ein.

1. Die seelsorgerliche Situation	
1A. Herausforderungen und Probleme - Wir leben in einer Welt mit sexueller Reizüberflutung und einfachem, kostengünstigem, schnellem und anonymem Zugang zu Pornographie. - Er hat als junger Mann ein starkes Anliegen für das Ausleben seiner Sexualität.	1B. Gottes Vorsorge und Güte - Sexualität in der gelebten Liebesbeziehung einer Ehe ist ein Geschenk Gottes. - Ein noch empfindsames Gewissen, das bei täglicher Sünde noch nicht zum Schweigen gebracht worden ist.
2. Die Frucht	
2A. Schlechte Frucht - Er hat seiner Lust immer wieder nachgegeben und Internetpornos angesehen. Jetzt ist er süchtig danach. - Er hat den Kampf gegen die Sünde (fast) aufgegeben.	2B. Gute Frucht - Ihn eckelt die Verunreinigung der Sünde. - Er hat einmal dagegen angekämpft.
3. Die Wurzeln	
3A. Schlechte Wurzeln Seine Pornographiesucht zeugt davon, dass er nicht „im Geist“ lebt und auch „sein Fleisch“ nicht gekreuzigt (radikal beendet) hat, sondern darin lebt (Gal 5, 16-25).	3B. Gute Wurzeln Es lässt sich noch ein Funken Motivation für ein heiliges Leben erkennen!
4. Gottes Rettungs-Lösung durch und in Jesus Christus	
- Jesus Christus hat für alle unsere Sünden, auch die schlimmsten, am Kreuz bezahlt. - Es gibt Vergebung der Sünden für die, die umkehren und die Vergebung im Glauben annehmen. (Praktisch bedeutet das, dass wir Gott unsere Sünden bekennen und um Vergebung bitten.) - Der Heilige Geist in uns befähigt uns zu einem siegreichen Leben, wenn wir „im Geist leben“.	

Fallbeispiel L8: Umgang mit Konflikten

Eine junge Schwester, die sich erst vor wenigen Monaten bekehrt hat, klagt dir (du hast sie zum Herrn geführt) ihr frustrierendes Gespräch mit einer älteren, verwitweten Schwester. Die junge Schwester möchte gerne bei der Gestaltung des Blumenschmucks bei der kommenden Evangelisation mithelfen. Sie ist gelernte Floristin und hat auf Anraten eines Ältesten das Gespräch mit der älteren Schwester gesucht. Diese hat aber sehr abweisend reagiert und gesagt, dass sie diesen Dienst nun schon seit 24 Jahren macht und dabei keine Hilfe benötigt. Es sind auch die Worte gefallen: „Warum willst du mir das wegnehmen? Ich habe ja sonst nichts, womit ich dem Herrn noch dienen kann!“ Seitdem geht sie ihr aus dem Weg und grüßt sie nicht einmal am Sonntag. Die junge Schwester ist einerseits gekränkt, aber auch irritiert und weiß nicht, wie sie mit der Situation umgehen und was sie machen soll.

a. Was ist das unmittelbare Anliegen der Schwester?

Sie bittet dich um Rat, wie sie mit der beschriebenen Situation und mit der Kränkung umgehen soll.

- Sie ist irritiert, weil sie die Reaktion der älteren Schwester nicht einordnen kann. Sie will das Ganze verstehen, aber auch lernen, wie man als Christ damit umgeht.

b. Beschreibe die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert ist.

Sie ist noch sehr jung im Glauben, möchte aber gerne bei der Evangelisation mitarbeiten. Bei diesem Versuch ist sie mit einem für sie unerwarteten Verhalten einer Glaubensschwester, gefolgt von offensichtlichen Spannungen, konfrontiert worden.

- Sie hat eigentlich nichts falsch gemacht. Sie will bei der Evangelisation (die ihr als Jungbekehrte ein besonderes Anliegen ist) mitarbeiten und hat darüber mit einem Ältesten geredet. Der hat ihr eine Möglichkeit gezeigt, die gut zu ihr passt, und sie gebeten, mit der bisher dafür verantwortlichen Schwester zu reden, was sie gemacht hat.
- Im Nachhinein erkennt man, dass es besser gewesen wäre, wenn der Älteste vorher selbst mit dieser Schwester geredet und sie auf die Mitarbeit der jungen Schwester vorbereitet hätte. Offensichtlich war diese auf die Mitarbeit einer Schwester nicht vorbereitet. Sie hat das Anliegen missverstanden und als „Angriff“ auf ihren Dienst und ihre eingeschränkten Möglichkeiten empfunden. Das hat sie sehr gekränkt.

c. Wie reagiert die Schwester auf diese Herausforderungen?

Sie ist irritiert und verletzt.

- Umso wichtiger ist es, ihr zu sagen, dass sie keine Schuld trifft.
- Es ist aber vermutlich hilfreich, die Situation der älteren Schwester darzulegen. Diese ist eigentlich eine feine, treue, ältere Schwester, die darunter leidet, dass sie nicht mehr dem Herrn wie früher in der Gemeinde dienen kann. Sie ist Witwe, und das macht die Situation nicht leichter.
- Mit diesem Wissen ist auch der Perspektivenwechsel möglich, um sich in die Lage der älteren Schwester zu versetzen. Wie wird sie das Gespräch, auf das sie leider nicht vorbereitet war, empfunden haben? Vielleicht kann die junge Schwester so das ganze Bild sehen und dadurch einerseits zu einer gnädigen und barmherzigen Haltung gegenüber der älteren Schwester kommen und andererseits auch erkennen, dass es eigentlich keinen Grund gibt, gekränkt zu sein.

Aber sie fragt dich, wie sie damit als Kind Gottes umgehen soll!

- Es ist schön zu sehen, wie die junge Schwester Gottes Weg in dieser für sie schmerzvollen Erfahrung sucht und sich nicht schmallend zurückzieht.
- Vermutlich das liebevolle und klärende Gespräch mit der älteren Schwester durch dich oder durch den Ältesten erforderlich, der das Ganze ausgelöst hat, ohne etwas Böses zu wollen. Der älteren Schwester sollte unbedingt gesagt werden, dass man sie liebt und schätzt und dass man ihr nichts wegnehmen will. Man möchte sie aber bitten, zusammen mit der jungen Schwester, die Floristin ist, zu dienen.
- Wie schön wäre es, wenn die jüngere und die ältere Schwester gemeinsam in diesem Bereich dienen könnten und vielleicht sogar Freundinnen würden?

d. Welche Herzens-Haltungen könnten der Grund für diese Reaktion sein?

Die junge Frau liebt den Herrn und will ihm mit ihren Begabungen dienen. Sie hat überhaupt nicht die Absicht, der älteren Schwester etwas wegzunehmen. Im Gegenteil, sie möchte wieder eine gute Beziehung mit ihr bekommen.

Da das Fallbeispiel ein „offenes“ ist, könnte es aber auch sein, dass sie die Reaktion der älteren Schwester als ungerechtfertigten und bösen Angriff auf sie persönlich sieht. Jetzt will sie sich verteidigen und Recht bekommen.

- Zu Beginn kann man eine Herzenshaltung lediglich vermuten. Im Laufe des Gespräches wird diese meistens klarer erkennbar.
- Wichtig ist, dass eine richtige Herzenshaltung gestärkt wird. Eine sündige Haltung sollte behutsam ans Licht gebracht und zur Umkehr ermutigt werden.

e. Wie sollte ein Kind Gottes mit den beschriebenen Herausforderungen umgehen?

Nicht auf das eigene Recht pochen; Aufgaben und Dienste in der Gemeinde sind keine exklusiven Besitztümer, die es zu verteidigen gilt, sondern Möglichkeiten, einander zu dienen und zu ermutigen! (Es geht nicht um MICH, sondern um UNS!)

Eine vergebende, milde, verständnisvolle Haltung gegenüber den Geschwistern zeigen.

- Auch wenn die junge Schwester nichts falsch gemacht hat, ist die richtige geistliche Reaktion auf das Fehlverhalten anderer und die damit verbundene Irritation und Kränkung äußerst wichtig und eine Herausforderung, bei der die Unterstützung eines reiferen Gläubigen hilfreich ist.

f. Welche Bibelstellen bzw. biblischen Prinzipien sind relevant und zu beachten?

Mt 5,9: "Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen."

Mt 6,11-12: "Unser nötiges Brot gib uns heute; und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldigern vergeben ..."

Röm 12,21: "Lass dich nicht von dem Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten."

1Kor 12,20-21: "Nun aber sind der Glieder zwar viele, der Leib aber ist einer. Das Auge aber kann nicht zu der Hand sagen: Ich benötige dich nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich benötige euch nicht ..."

1Kor 13,4-7: "Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe neidet nicht, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf sie gebärdet sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles."

Phil 2,1-4: "Wenn es nun irgendeine Ermunterung gibt in Christus, wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgend innerliche Gefühle und Erbarmungen so erfüllt meine Freude, dass ihr gleich gesinnt seid, dieselbe Liebe habend, einmütig, eines Sinnes nichts aus Streitsucht oder eitlen Ruhm tuend, sondern in der Demut einer den anderen höher achtend als sich selbst; ein jeder nicht auf das Seine sehend, sondern ein jeder auch auf das der anderen."

Eph 4,1-3: "Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene im Herrn, dass ihr würdig wandelt der Berufung, mit der ihr berufen worden seid mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander ertragend in Liebe euch befeißigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Band des Friedens."

Eph 4,32: "Seid aber zueinander gütig, mitleidig, einander vergebend, wie auch Gott in Christus euch vergeben hat."

Kol 3,12-15: "Zieht nun an, als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut, Langmut einander ertragend und euch gegenseitig vergebend, wenn einer Klage hat gegen den anderen; wie auch der Christus euch vergeben hat, so auch ihr. Zu diesem allen aber zieht die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist. Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib; und seid dankbar."

g. Welche Punkte sollten nicht übersehen werden?

- **Einstellungsänderung und Hoffnungsperspektive:**
 - Jesus nennt Friedensstifter glücklich! Sie bringen das Wesen des Vaters zum Vorschein.
 - Würde man die Befürchtung/Angst und Not der älteren Schwester kennen („Warum willst du mir das wegnehmen? Ich habe ja sonst nichts, womit ich dem Herrn dienen kann!“), dann käme man zu einem milderem Urteil über sie und ihr verletzendes Verhalten.
- **Handlungsmöglichkeiten:**
 - Ein weiser und einfühlsamer Vermittler (vielleicht der Älteste, der das ursprünglich vorgeschlagen hat?) könnte die ältere Schwester besuchen und mit ihr über diesen Vorfall reden. Er könnte ihr zeigen, dass die junge Schwester genauso wie sie nur dem Herrn dienen und ihr nichts wegnehmen möchte.
 - Die junge Schwester könnte die ältere Schwester mit einem Blumenstrauß besuchen und mit ihr über die „alte Geschichte“ reden. Dabei könnte sie ihr sagen, dass sie ihr nichts wegnehmen möchte! Sie hatte nur einen Ältesten gefragt, wie sie sich bei der Evangelisation, die ihr ein besonderes Anliegen ist, einbringen könnte. Dieser hätte ihr den Vorschlag gemacht, da sie Floristin ist, bei der Gestaltung des Blumenschmuckes mitzuarbeiten und mit der dafür zuständigen Schwester reden. Leider ist dieses Treffen nicht gut gelaufen ... Darum ist sie hier, weil sie nicht möchte, dass etwas zwischen ihnen beiden steht.
- **Allgemeine Punkte:**
 - Jemand der noch nicht lange gläubig ist und vielleicht von anderen Gläubigen ein „glorifiziertes Bild“ hat, könnte von so einer Enttäuschung im Glauben erschüttert werden. Dem sollte man unbedingt vorbeugend entgegenwirken.
 - Es ist wichtig, eine realistische Sicht des Lebens, auch von den Gläubigen, auf der Grundlage von Gnade und Barmherzigkeit zu vermitteln.
 - Die Geschichte könnte für alle Beteiligten eine Lektion in Demut und christlicher Liebe werden. Gleichzeitig hat sie aber auch das Potential für massive Spannungen in der Gemeinde.

Trage die Informationen in das 4-Felder-Raster ein.

1. Die seelsorgerliche Situation	
1A. Herausforderungen und Probleme • <i>Ein Gespräch, das unglücklich gelaufen ist und zu Irritation, Kränkung, Beleidigtsein und Spannungen geführt hat.</i>	1B. Gottes Vorsorge und Güte • <i>Beide Frauen sind gläubig!</i> • <i>Es ist zu Spannungen, aber noch nicht zu einem Streit gekommen.</i>
2. Die Frucht	
2A. Schlechte Frucht <u>Junge Schwester:</u> • <i>Irritation</i> • <i>Verletzte Gefühle</i> <u>Ältere Schwester</u> • <i>Verletzende Reaktion aufgrund einer falschen Deutung des Anliegens (Angst?)</i> • <i>kein Grüßen bei Begegnungen</i>	2B. Gute Frucht <u>Junge Schwester:</u> • <i>Die Suche um Rat, um mit der Situation im Sinne Christi umzugehen</i>
3. Die Wurzeln	
3A. Schlechte Wurzeln <u>Junge Schwester:</u> • <i>Noch keine erkennbar</i> <u>Ältere Schwester</u> • <i>Ihre Reaktion, als hätte sie den alleinigen Anspruch auf „ihren Dienst“, zeugt von einer mangelnden Herzenshaltung des „Miteinanders“ in der Gemeinde Christi.</i>	3B. Gute Wurzeln <u>Junge Schwester:</u> • <i>Sie will mitarbeiten.</i> <u>Ältere Schwester</u> • <i>Auch sie will noch immer mitarbeiten.</i>
4. Gottes Rettungs-Lösung durch und in Jesus Christus	
• <i>Jesus Christus ist für alle unsere Sünden am Kreuz gestorben. Er hat seinen Jüngern geboten, ebenso zu vergeben, wie ihnen vergeben worden ist.</i> • <i>Der Heilige Geist hat alle Kinder Gottes zu einer neuen Gemeinschaft, dem Leib des Christus, der Gemeinde, zusammengeführt. Er hat eine geistliche Einheit geschaffen, die Gläubige bewahren sollen (Eph 4,1-3; 1Kor 12,20-22).</i>	

Fallbeispiel L9: Guten Rat geben

Nina, eine 35 Jahre alte, alleinstehende Schwester teilt dir mit, dass sie in der Firma seit drei Monaten einen neuen Kollegen hat. Sie verstehen sich auf Anhieb sehr gut, verbringen auch außerhalb der Firma nicht wenig Zeit miteinander und haben dabei viele Gemeinsamkeiten entdeckt. Sie hat mit ihm auch schon über den Glauben geredet. Er ist sehr offen und mit ihr schon zu einem christlichen Vortrag gegangen. Er bewundert ihre Weigerung, mit ihm vor der Ehe zu schlafen. Sie weiß, dass Gott keine Beziehung mit Ungläubigen möchte. Aber sie hat den starken Eindruck, dass der Herr will, dass sie die Freundschaft vertiefen und so den Mann zum Herrn führen soll. Natürlich auch mit dem Ziel, dass sie dann später heiraten. Nina bittet dich um deine Meinung.

a. Was ist das unmittelbare Anliegen der Schwester?

Sie bittet dich um deine Meinung in dieser Sache.

- Interessanterweise bittet sie nur um deine Meinung und nicht um deinen Rat (der vielleicht mehr Gewicht hätte). Das ist eine Beobachtung, die man zwar nicht überbewerten soll, andererseits geben uns Menschen so auch kleine Signale, die uns für das Gespräch helfen.

b. Beschreibe die Herausforderungen, mit denen die Schwester konfrontiert ist.

Sie ist schon etwas älter und immer noch unverheiratet. Ihr Wunsch nach Ehe und Kindern – nach einer eigenen Familie – ist bisher unerfüllt geblieben. Ohne ihr Zutun kommt ein netter Mann in ihr Leben, mit dem sie sich auf Anhieb gut versteht.

- Es gibt wenig Dinge, die eine unverheiratete Schwester ab Mitte 30 mehr herausfordern und im Glauben prüfen als die Frage nach Beziehung und Familie. Auch wenn der Fall klar zu sein scheint (Keine Beziehung mit einem Ungläubigen!) sind Wertschätzung und Empathie von größter Bedeutung im Gespräch.

Sie ist in einer Dilemmasituation – einerseits kennt sie Gottes Prinzipien, und andererseits ist da der ungläubige Mann, in den sie sich offensichtlich verliebt hat.

- Bis jetzt konnte sie ihre Überzeugungen und ihre tiefsten Gefühle unter einen Hut bringen. Aber das wird zunehmend schwieriger, und sie weiß, dass sie letztlich nur einen Weg gehen kann. Sie bewegt sich auf einen Scheidepunkt zu. Das ist emotional äußerst belastend.

c. Wie reagiert sie auf diese Herausforderungen?

Sie hat sich darauf eingelassen, mit dem Mann viel Zeit zu verbringen. Es hat mehr als nur eine Freundschaftsbeziehung begonnen. Offensichtlich entstanden Gefühle füreinander – sie muss ihm klar machen, dass sie nicht mit ihm ins Bett geht, solange sie nicht verheiratet sind. Sie hat ihm auch erklärt, dass sie ihn nur heiraten kann, wenn auch er gläubig wird und Jesus Christus nachfolgt.

- Man merkt, wie hin- und hergerissen die Schwester ist. Einerseits hat sie sich auf eine „Freundschaftsbeziehung“ eingelassen, andererseits betont sie, dass sie nicht miteinander schlafen können und sie den Mann erst heiraten kann, wenn auch er Jesus nachfolgt.

d. Welche Herzens-Haltungen könnten der Grund für diese Reaktion sein?

Man hat den Eindruck, dass sie noch um die richtige Herzenshaltung kämpft. Wird sie ihr persönliches Glück über das Los stellen, das ihr der Herr derzeit zugeteilt hat?

- Ihre Sehnsucht nach Liebe, Beziehung, Familie und Kindern – alles unerfüllt! – sind äußerst starke Kräfte, die um ihre Herzenshaltung kämpfen. Aber ebenso ihre Liebe und Loyalität gegenüber Christus, dem sie nachfolgen möchte.
- Es ist von entscheidender Bedeutung, dass es nicht die Gemeinde ist, die ihr den Weg zum Glück vermauert! Jesus Christus hat uns, weil er uns liebt, Prinzipien für ein gutes und glückliches Leben gegeben hat. Diese Prinzipien beinhalten auch Einschränkungen und Grenzen, die auf den ersten Blick kaum nachvollziehbar sind. Bei genauerer Betrachtung erkennt man in ihnen aber Gottes Wohlwollen und Weisheit.

e. Wie sollte ein Kind Gottes mit den beschriebenen Herausforderungen umgehen?

Wir sind aufgefordert, den Weg Gottes zu gehen, auch wenn dieser schwer und von Selbstverleugnung gekennzeichnet ist! So eine Entscheidung gleicht der „Opferung Isaaks“ (1Mo 22) aus Gehorsam gegenüber Gott.

- Jesus hat über die Pharisäer einmal bemerkt, dass Sie schwere und schwer zu tragende Lasten zusammenbinden und sie auf die Schultern der Menschen legen, sie aber nicht mit ihrem Finger selbst bewegen wollen (Mt 23,4). So ein Vorwurf sollte uns als Seelsorger nie gemacht werden können! Das bedeutet, wir überlegen uns zusammen mit der ratsuchenden Person, wie sie den schmalen, schwierigen Weg des Gehorsams auch praktisch gehen kann und welche Unterstützung sie dafür braucht.
- Man sollte darüber nachdenken, ob ein geeigneter Bruder in der Gemeinde sich mit dem Arbeitskollegen über einen längeren Zeitraum trifft, um mit ihm gemeinsam in der Bibel zu lesen, einen Glaubenskurs zu machen oder ihm sonst wie das Evangelium vorzustellen, wenn dieser dazu bereit wäre. Wenn der Mann das nicht will, wäre das ein deutliches Signal für die Schwester, einen klaren Schlussstrich unter der bisherigen Beziehung zu ziehen. Aber auch wenn er dazu bereit wäre, ist es notwendig, dass die Freundschaftsbeziehung bis auf Weiteres beendet wird – aber mit der Aussicht auf einen guten Neubeginn.

f. Welche Bibelstellen bzw. biblischen Prinzipien sind relevant und zu beachten?

Spr 4,23: "Behüte dein Herz mehr als alles, was zu bewahren ist; denn von ihm aus sind die Ausgänge des Lebens."

Spr 6,27: "Sollte jemand Feuer in seinen Gewandbausch nehmen, ohne dass seine Kleider verbrannt würden? 28 Oder sollte jemand über glühende Kohlen gehen, ohne dass seine Füße versengt würden?"

Jer 17,9: "Arglistig ist das Herz, mehr als alles, und verdorben ist es; wer mag es kennen?"

Lk 9,23-24: "Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme täglich sein Kreuz auf und folge mir nach. Denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es erretten."

1Kor 7,39: "Eine Frau ist gebunden, solange ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei, sich zu verheiraten, mit wem sie will, nur im Herrn."

1Kor 10,12-13: "Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle. Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so dass ihr sie ertragen könnt."

2Kor 6,14: "Seid nicht in einem ungleichen Joch mit Ungläubigen. Denn welche Genossenschaft haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?"

g. Welche Punkte sollten nicht übersehen werden?

- **Einstellungsänderung und Hoffnungsperspektive:**
 - *Gott kann unser Herz erfüllen, wenn auch nicht alle unsere Bedürfnisse während unserer Pilgerschaft in dieser Welt gestillt werden.*
 - *Mit dem Gebot, nur einen anderen Jünger Jesu zu heiraten, will Gott uns nicht etwas Gutes und Schönes vorenthalten, sondern uns vor einem schwierigen, wenn nicht zutiefst unglücklichen Leben schützen.*
- **Handlungsmöglichkeiten:**
 - *Einen klaren Schlusstrich unter die Beziehung ziehen und warten, was der Herr im Leben des jungen Mannes tut.*
 - *Ein passender, geeigneter Bruder (möglichst mit einer evangelistischen Begabung) beginnt mit dem Arbeitskollegen regelmäßige Treffen, um gemeinsam in der Bibel zu lesen oder einen Glaubenskurs durchzunehmen und über Glaubensfragen zu reden.*
- **Allgemeine Punkte:**
 - *Die Schwester ist in einer äußerst schwierigen Situation! Hier gilt es, umso behutsamer damit umzugehen und sowohl Verständnis zu zeigen als auch Klarheit in Bezug auf Gottes explizit offenbarte Richtlinien.*
 - *Es ist wichtig, die Schwester emotional und geistlich zu begleiten!*
 - *Es hat den Anschein, dass die Schwester den Ernst der Lage erkennt! Ihr Herz ist schon weit mehr an den ungläubigen Mann gebunden, als sie meint.*

Trage die Informationen in das 4-Felder-Raster ein.

1. Die seelsorgerliche Situation	
1A. Herausforderungen und Probleme <i>Sie ist schon etwas älter und ihr Wunsch nach Familie ist bis jetzt unerfüllt geblieben.</i> <i>Sie lernt einen netten, aber noch nicht gläubigen Mann kennen, mit dem sie sich sehr gut versteht.</i>	1B. Gottes Vorsorge und Güte <i>Gott hat sie all die Jahre getragen, geführt, bewahrt und getröstet.</i> <i>Er hat sie als Zeugin des Evangeliums und Mitarbeiterin in der Gemeinde verwendet.</i>
2. Die Frucht	
2A. Schlechte Frucht <i>Sie pflegt in praktischer Hinsicht mehr als eine normale Bekanntschaft mit einem Arbeitskollegen. Sie verbringt viel Zeit mit dem Mann, und es sind offensichtlich Gefühle da (sie möchte ihn heiraten).</i> <i>Ihre subjektive Wahrnehmung ist bereits stark von den Gefühlen geprägt (sie meint, dass sie den Mann zum Herrn führen soll).</i>	2B. Gute Frucht <i>Sie hat bis jetzt noch keine „Beziehung“ begonnen und ist nicht mit dem Mann intim geworden. Im Gegenteil, sie hat ihm erklärt, warum sie das nicht tun kann.</i> <i>Sie hat ihn zu evangelistischen Veranstaltungen mitgenommen.</i>
3. Die Wurzeln	
3A. Schlechte Wurzeln <i>Sie hat eine kleine Kompromissbereitschaft in der Begegnung mit dem Mann gezeigt. (Aber, Vorsicht vor dem Dammbruch, der mit den vernachlässigten kleinen Rissen im Damm beginnt!)</i>	3B. Gute Wurzeln <i>Sie will Gottes Weg gehen!</i>
4. Gottes Rettungs-Lösung durch und in Jesus Christus	
<i>Gott kennt uns und was wir benötigen. Er wird uns nicht „versäumen und verlassen“. Wir können ihm ganz vertrauen, auch wenn die Lebensumstände anders als ersehnt sind.</i> <i>Gott trägt uns. Er stärkt uns und gibt uns immer genug Kraft für die schwierigen Wege, die er uns gehen lässt.</i>	

Fallbeispiel L10: Begleitung bei unerfüllten Wünschen

Ein Ehepaar (seit fünf Jahren verheiratet) ist bei euch zu Besuch. Nach einiger Zeit wird das Thema „unerfüllter Kinderwunsch“ angeschnitten. Der Schwester stehen die Tränen in den Augen. Ihr Mann erzählt, dass sich beide von Anfang an auf gemeinsame Kinder gefreut haben, weil sie beide in kinderreichen Familien aufgewachsen sind. Sie wissen, dass Kinder ein Geschenk des Herrn sind, aber dennoch leiden sie darunter, dass ihnen der Herr dieses Geschenk bis jetzt versagt hat. Sie sind deswegen schon sehr entmutigt. Sie fragen, wie sie mit der Situation umgehen sollen.

a. Was ist das unmittelbare Anliegen des Ehepaares?

Sie bitten um Rat, wie sie mit ihrer Situation der Kinderlosigkeit und der dadurch entstandenen Entmutigung umgehen können.

- Das Thema ist offensichtlich sehr belastend und sollte entsprechend einfühlsam angegangen werden. Sie vertrauen euch und das sind optimale Voraussetzungen für jedes Gespräch.
- Aber bei emotional herausfordernden Themen ist es besonders wichtig, nicht vorschnell „Patentlösungen“ anzubieten. Stattdessen sollte man sich die ganze Geschichte erzählen lassen und ausgiebig zuhören.

b. Beschreibe die Herausforderungen, mit denen das Ehepaar konfrontiert ist.

Die beiden sprechen den unerfüllten Kinderwunsch, aber auch den Umgang damit als Herausforderung für sie an.

- Die emotionale Belastung des unerfüllten Kinderwunschs liegt auf der Hand. Es sollte aber auch nachgefragt werden, ob es bereits zu Schwangerschaften mit leider anschließenden Fehlgeburten gekommen ist.
- Ihre Sozialisation in einer kinderreichen Familie hat einen großen Einfluss auf die Erwartungen, die sie ans Leben haben.
- Das Ganze hat eine geistliche Dimension – „Gott hat ihnen bis jetzt Kinder versagt“. Damit verbunden sind Fragen wie: Warum handelt Gott so mit uns? Was haben wir falsch gemacht? Was will Gott uns damit zeigen? ...
- Oft erschwert fehlendes Wissen über die möglichen Ursachen, über Anlaufstellen und über Handlungsmöglichkeiten das Problem.

c. Wie reagieren sie auf diese Herausforderungen?

Sie leiden daran, dass sie bis jetzt noch keine Kinder bekommen haben. Sie sind sehr entmutigt. Sie denken, dass Gott ihnen das Geschenk von Kindern versagt.

- Ihre Reaktion hat mehrere Ebenen – die Kinderlosigkeit an sich; die daraus entstandene Entmutigung und ihre geistliche Beurteilung der Situation.

d. Welche Herzens-Haltungen könnten der Grund für diese Reaktion sein?

Die Kinderlosigkeit ist eine Glaubensprüfung, die Herzenshaltungen offenbar macht.

- Bei unerfüllten Wünschen, die Gott in uns hineingelegt hat, muss man ganz genau hinsehen und vorsichtig in der Beurteilung der Herzenshaltungen sein.
- Die Traurigkeit über ihre Kinderlosigkeit ist keine sündige Emotion. Sie ist vergleichbar mit der Trauer über einen Verstorbenen.
- Die Entmutigung und die versteckte Anklage gegenüber Gott weisen aber auf ein falsches Denken über Gott und seine Wege hin. Inwieweit damit auch eine negative Herzenshaltung verbunden ist, sollte sich im Laufe des Gesprächs zeigen.

e. Wie sollten Kinder Gottes mit den beschriebenen Herausforderungen umgehen?

Glaubensprüfungen stellen unser Vertrauen in Gott und seine Güte auf die Probe. In solchen Zeiten sollten wir uns umso mehr und umso inniger an Gott festklammern und ihn im Gebet suchen, ihm unser leidgeplagtes Herz ausschütten. Unabhängig von der Art und Weise, wie Gott unsere Gebete beantwortet (Auch ein „Nein“ ist eine Antwort!) sind wir aufgefordert, im Glauben auszuharren.

- Hanna und andere wie Isaak (1Mo 25,21) oder Zacharias (Lk 1,13) sind ein Vorbild, wie sie ihre Kinderlosigkeit im Gebet zu Gott gebracht haben und die Erhörung ihrer Gebete erleben durften. Andererseits gibt es viele, deren Gebete scheinbar unerhört geblieben sind. Ihr vertrauendes Ausharren verherrlicht Gott ganz besonders (Hebr 11,32-40, bes. V. 35b-38).

Unser Ausharren soll von Vertrauen, aber nicht von Inaktivität geprägt sein. Wir dürfen die von Gott erlaubten⁵ Möglichkeiten nützen, um die Situation zu ändern.

- Dazu gehören die genaue Abklärung möglicher Ursachen für die Kinderlosigkeit⁶ durch einen Facharzt oder in einer Fachklinik. Kennt man die Ursachen, kann die Situation oft durch Lebensstiländerung, medikamentöse Behandlung oder andere medizinische Eingriffe günstig verändert werden.
- Die Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Pflegeelternschaft und Adoption und die Kontaktaufnahme mit entsprechenden Einrichtungen.

Das bewusste Annehmen der Kinderlosigkeit aus der guten Hand Gottes.

f. Welche Bibelstellen bzw. biblischen Prinzipien sind relevant und zu beachten?

1.Sam 1 und 2: Hannas Geschichte.

1Sam 1,19-20: "Und sie machten sich am Morgen früh auf und beteten an vor dem HERRN; und sie kehrten zurück und kamen in ihr Haus nach Rama. Und Elkana erkannte Hanna, seine Frau, und der HERR gedachte ihrer. Und es geschah, als die Zeit um war, da war Hanna schwanger geworden und gebar einen Sohn; und sie gab ihm den Namen Samuel: Denn von dem HERRN habe ich ihn erbeten."

1Mo 1,28: "Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan ..."

Mt 6,6-13: "Du aber, wenn du betest, so geh in deine Kammer, und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, um ihres vielen Redens willen erhört zu werden. Seid ihnen nun nicht gleich; denn euer Vater weiß, was ihr nötig habt, ehe ihr ihn bittet. Betet ihr nun so: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf der Erde. Unser nötiges Brot gib uns heute; und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldigern vergeben; und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen."

Mt 7,7-11: "Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden. Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. Oder welcher Mensch ist

⁵ Der Fortschritt in der Fortpflanzungsmedizin hat viele Möglichkeiten eröffnet. Einige kommen aber aus ethischen Gründen für einen Gläubigen nicht in Frage. Darunter fallen zum Beispiel alle Eingriffe, bei denen befruchtete Eizellen getötet werden.

⁶ Z.B.: <https://www.usz.ch/krankheit/unfruchtbarkeit-bei-mann-und-frau/>

unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um ein Brot bitten wird, ihm etwa einen Stein geben wird, oder auch, wenn er um einen Fisch bitten wird, ihm etwa eine Schlange geben wird? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, denen Gutes geben, die ihn bitten!"

Phil 4,6-7: "Seid um nichts besorgt, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in Christus Jesus."

Jak 1,17: "Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichte, bei dem keine Veränderung ist noch Schatten eines Wechsels."

Jak 5,10-11: "Nehmt, Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben. Siehe, wir preisen die glücklich, die ausgeharrt haben. Von dem Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist."

1Petr 5,5b-7: "Alle aber seid gegeneinander mit Demut fest umhüllt; denn 'Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade'. So demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr all eure Sorge auf ihn werft; denn er ist besorgt für euch."

g. Welche Punkte sollten nicht übersehen werden?

- **Einstellungsänderung und Hoffnungsperspektive:**
 - Gott kennt uns, unsere Nöte und Bedürfnisse.
 - Er kennt unsere Zukunft und auch unsere Belastbarkeit.
 - Er hat gute Pläne für unser Leben!
- **Handlungsmöglichkeiten:**
 - Gebet um Gottes Führung und Gottes Eingreifen!
 - Medizinische Abklärung möglicher Ursachen bei beiden Ehepartnern.
 - Empfohlene Lebensstiländerung, um Fruchtbarkeit und Zeugungsfähigkeit zu verbessern. (Alkoholkonsum, Bewegungsmangel, Stress, Übergewicht sind einige der Faktoren, die einem Kinderwunsch entgegenwirken.)
 - Medizinische Angebote, die ethisch unbedenklich sind.
 - Beratung und Information über Möglichkeiten von Pflegekindern oder Adoption
 - Kinder in Pflege nehmen oder adoptieren
 - Die Kinderlosigkeit aus der Hand Gottes annehmen
- **Allgemeine Punkte:**
 - Wir leben in einer Zeit, in der aus den verschiedensten Gründen später geheiratet und das Thema Kinder mitunter auf noch später verschoben wird. Wenn es bei einem Ehepaar über 30 mit dem Kinderwunsch nicht klappt, dann sollte man nicht zu lange mit einer medizinischen Abklärung warten, um nicht wertvolle Jahre vergehen zu lassen.

Trage die Informationen in das 4-Felder-Raster ein.

1. Die seelsorgerliche Situation	
1A. Herausforderungen und Probleme • <i>Das Ehepaar leidet unter ihrem unerfüllten Kinderwunsch.</i>	1B. Gottes Vorsorge und Güte • <i>Beide sind gläubig.</i> • <i>Sie haben einander und können diesen schwierigen Weg gemeinsam gehen.</i> • <i>Wir leben in einer Zeit mit vielen medizinischen Möglichkeiten, auf die Gläubige zurückgreifen können.</i>
2. Die Frucht	
2A. Schlechte Frucht • <i>Eine große Entmutigung hat sich in ihren Herzen breit gemacht.</i> • <i>Sie beginnen über Gott und seine Wege zu zweifeln. Sie fragen sich, warum Gott ihnen dieses Geschenk versagt.</i>	2B. Gute Frucht • <i>Sie schauen auf Gott, um Antworten auf ihre Fragen zu finden.</i> • <i>Sie gehen zu gläubigen Freunden, um Rat und Hilfe zu finden.</i>
3. Die Wurzeln	
3A. Schlechte Wurzeln • <i>Ihr Glaube wankt und sie zweifeln an Gottes Güte.</i>	3B. Gute Wurzeln • <i>Beide sind noch immer Jesus Christus treu und wollen so leben, wie er es möchte.</i>
4. Gottes Rettungs-Lösung durch und in Jesus Christus	
• <i>Gott kennt uns und unser Sehnen.</i> • <i>Gott erhört Gebete! Er ist ein Vater, der seinen Kindern keinen Stein gibt, wenn sie um Brot bitten! Er gibt seinen Kindern gute Gaben. Wenn er uns etwas vorenthält, dann seiner Liebe und Weisheit entsprechend, weil er größere und bessere Pläne für uns hat.</i>	